

---

**250 bis 475 Silben**

**Übertragungszeit: 240 Min.**

---

Mitteilung der Kommission der Europäischen Union: ein Plädoyer für multilaterale Zusammenarbeit

---

	250
Meine Damen und Herren, in meinen folgenden Ausführungen möchte ich mich eingehend mit einer Mitteilung der Kommission der Europäischen Union an den Europäischen Rat und das Europäische Parlament	1/4
aus der jüngeren Vergangenheit befassen. In dieser Mitteilung legt die Kommission dar, wie die Europäische Union ihre Aufgaben innerhalb der Vereinten Nationen wahrnimmt und wie sie mit dieser Weltor-	1/2
ganisation zusammenarbeitet. Die Mitteilung erfolgt vor dem Hintergrund, dass die Kommission prüft, auf welche Weise die Europäische Union die Bestrebungen der Vereinten Nationen zur Gewährleistung einer	3/4
effizienten Weltordnungspolitik noch besser als bisher unterstützen kann. Dies gilt insbesondere in den Bereichen der nachhaltigen Entwicklung, der Bekämpfung der Armut sowie der Gewährleistung von Frieden und internationaler	<b>1./250</b>
	275
Sicherheit. Das Engagement für eine multilaterale Zusammenarbeit ist ein Grundprinzip der Außenpolitik der Europäischen Union. Zahlreiche Probleme auf globaler Ebene können nur durch internationale Zusam-	1/4
menarbeit gelöst werden. Deshalb hat die Europäische Union ein großes Interesse daran, die Weiterentwicklung und Verbesserung der Instrumente einer Weltordnungspolitik nachhaltig zu fördern. Der Einsatz der Europäischen Union	1/2
für eine multilaterale Zusammenarbeit und insbesondere für die Vereinten Nationen als Dreh- und Angelpunkt des multilateralen Systems ist von großer weltpolitischer Bedeutung. Der Erfolg dieser Bemühungen wird entschei-	3/4
dend dafür sein, inwieweit die Vereinten Nationen als eine Institution, die in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg aufgebaut wurde, weiterhin ein Fundament des internationalen Systems sein kann. Jede Entscheidung für einen anderen	<b>2./275</b>

	300
Weg, meine Damen und Herren, hätte äußerst unangenehme Folgen nicht nur für die Gewährleistung von Frieden und internationaler Sicherheit im Besonderen, sondern auch für das multilaterale Handeln im Allgemeinen. Die Europäische Union sollte	1/4
bei der Vereinbarung und Umsetzung wichtiger Initiativen der Vereinten Nationen in den Bereichen der nachhaltigen Entwicklung und der internationalen Sicherheit eine wesentliche Rolle übernehmen. Dazu gehören auch eigene Ini-	1/2
tiativen zur Reform der Vereinten Nationen. Weltordnungspolitik wird kaum erfolgreich sein, solange die multilateral tätigen Institutionen nicht in der Lage sind, eine effiziente Umsetzung ihrer Beschlüsse und Regeln zu gewährleisten.	3/4
Dies gilt sowohl hinsichtlich der großen weltpolitischen Fragen wie Frieden und internationale Sicherheit als auch hinsichtlich der konkreten Umsetzung der bei den Konferenzen der Vereinten Nationen eingegangenen Verpflichtungen. Die Übernahme einer solchen	<b>3./300</b>
	325
Rolle bedeutet für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union und gegebenenfalls für die Gemeinschaft insgesamt, dass sie die Beschlüsse der Vereinten Nationen möglichst rasch ratifizieren und danach geeignete Vorkehrungen für eine zügige Umsetzung der wesentlichen Maßnahmen	1/4
der Vereinten Nationen treffen, um auf diese Weise mit gutem Beispiel voranzugehen und ihren guten Willen zu demonstrieren. In außenpolitischer Hinsicht bedeutet die Übernahme einer solchen Rolle in diesem Zusammenhang, dass die Europäische Union nach Mög-	1/2
lichkeit auch eigene Initiativen erarbeitet, um die im Rahmen der Vereinten Nationen vereinbarten Ziele so bald wie möglich zu erreichen. Wenn die gegenwärtigen Reformbestrebungen der Vereinten Nationen Früchte tragen sollen, dann müssen die Europäische	3/4
Union und ihre Mitgliedstaaten diesen Prozess aktiv und partnerschaftlich unterstützen. Um zu gewährleisten, dass die Arbeit der Institutionen der Vereinten Nationen auch im Bereich der Menschenrechte zu spürbaren Verbesserungen vor Ort führt, wird die Europäische Union in	<b>4./325</b>
	350
verstärktem Maße Bemühungen um die Förderung der Menschenrechte in den betreffenden Ländern der Welt unternehmen. Zu diesem Zweck plant die Kommission der Europäischen Union, in größerem Umfang auch auf ihre bilateralen Instrumente zurückzugreifen, wobei sie sich insbesondere auf	1/4

Projekte der Europäischen Initiative für Demokratie und Menschenrechte stützen wird. Ein weiteres Tätigkeitsfeld, das unter dem Dach der multilateralen Zusammenarbeit eine große Bedeutung hat, ist die Bekämpfung des internationalen Terrorismus. Die hierzu beschlossenen	1/2
Resolutionen des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen müssen weltweit umgesetzt werden, wenn der Kampf gegen den internationalen Terrorismus erfolgreich sein soll. Die Europäische Union ist entschlossen, andere Länder dabei zu unterstützen, die dafür erforderlichen Kapazitäten	3/4
aufzubauen. In diesem Zusammenhang ist auch das Problem der organisierten Kriminalität zu nennen. Die Anstrengungen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität werden von der Europäischen Union nachhaltig unterstützt. Von besonderer	<b>5./350</b>
	375
Bedeutung auf diesem Gebiet ist auch die bilaterale Zusammenarbeit der Europäischen Union mit anderen Ländern. Meine Damen und Herren, wenn es darum geht, die Kooperation von Europäischer Union und Vereinten Nationen effizient zu gestalten, dann darf die Gewährleistung von Frieden und interna-	1/4
tionaler Sicherheit nicht außer Acht gelassen werden. Die Europäische Union wird ihren regelmäßigen Dialog mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen über ihre Rolle im Rahmen des Beitrags der Gemeinschaft zur Gewährleistung von Frieden und internationaler Sicherheit vertiefen und dabei	1/2
im Übrigen auch zivile Aspekte einbeziehen. Die große Übereinstimmung zwischen den politischen Schwerpunkten der Europäischen Union auf der einen Seite und denen der Vereinten Nationen auf der anderen Seite für die konkrete Tätigkeit vor Ort wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen bewirkt. Darunter sind auch	3/4
Maßnahmen, wodurch Konsultationen und eine Kooperation zwischen einzelnen Ländern und dort jeweils tätigen Einrichtungen der Vereinten Nationen ermöglicht werden. Wenn in einem Land eine Situation eintritt, die für den Frieden und die internationale Sicherheit relevant ist, dann sollen sich die Europäische	<b>6./375</b>
	400
Union und die Vereinten Nationen mit regionalen Organisationen abstimmen und deren Ressourcen im Sinne der Erhaltung des Weltfriedens nutzen. Durch die Abstimmung der Ziele und Maßnahmen der Europäischen Union und der Vereinten Nationen in diesem Bereich entfalten bilaterale, multilaterale und inter-	1/4
nationale Zusammenarbeit eine optimale Wirkung. Die Kommission der Europäischen Union wird darauf hinwirken, dass auf der Ebene von Arbeitsgruppen noch häufiger engere Kontakte gepflegt werden, und zwar sowohl bei Zusammentreffen am Sitz der Vereinten Nationen als auch bei Begegnungen vor Ort in den Krisengebieten	1/2

der Welt. Meine Damen und Herren, die Bemühungen um Frieden und internationale Sicherheit sind Bestandteil der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union. Die Gremien innerhalb der Gemeinschaft, die sich mit Angelegenheiten der Vereinten Nationen befassen, sollen bei ihrer Arbeit stets vor Augen haben, ¾

dass die Interessen der Europäischen Union im System der Vereinten Nationen in der vor diesem Hintergrund gebotenen Weise vertreten werden müssen. In allen Einrichtungen der Vereinten Nationen, vor allen Dingen im Sicherheitsrat, sollen gemeinsame Positionen der Europäischen Union vorgetragen werden. Dabei soll **7./400**

425

den jeweiligen Vertretern der Europäischen Union für die Erläuterung der europäischen Standpunkte in den Gremien der Vereinten Nationen mehr Spielraum eingeräumt werden. Soweit im Rahmen der Vereinten Nationen eine Frage aus dem Themenbereich der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union behandelt wird, sollen die ¼

Kompetenzen der zuständigen Gremien der Gemeinschaft ausgeweitet werden, damit sie flexibel agieren können. Die Aufgabenteilung zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission der Europäischen Union im Rahmen der Beziehungen zu anderen Gruppen von Ländern in den Vereinten Nationen soll weiter optimiert werden. Zwischen der Formulierung von Standpunkten ½

im Rahmen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union und dem Abstimmungsverhalten in den Gremien der Vereinten Nationen sollte eine Übereinstimmung gewährleistet sein. Ein koordiniertes und einheitliches Auftreten in den Gremien der Vereinten Nationen, die sich mit Fragen der Menschenrechte beschäftigen, ist von ¾

außerordentlich großer Bedeutung. Das Gleiche gilt im Übrigen auch hinsichtlich der Koordinierung in Fragen der internationalen Finanzpolitik. Im Sinne einer weiteren Effizienzsteigerung bei der Vertretung gemeinsamer Interessen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union im Rahmen der Vereinten Nationen wird geprüft, inwieweit eine Aufgabenteilung **8./425**

450

zwischen den Mitgliedstaaten vorgenommen werden sollte. Erste Erfahrungen wurden insoweit bereits gemacht. Es soll geprüft werden, inwieweit diese Verfahrensweise auf weitere Felder der Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen übertragen werden kann. Weitere allgemeine Überlegungen zur Rolle der Europäischen Union im System der Vereinten Nationen gehen ¼

dahin, eine internationale Ordnung zu schaffen oder immer weiter zu perfektionieren, deren Basis eine wirksame internationale Zusammenarbeit ist. Dazu ist festzustellen, dass die Charta der Vereinten Nationen den grundlegenden Rahmen für die internationalen Beziehungen bildet und dass die Stärkung der Weltgemeinschaft und ihre Ausstattung mit den zur ½

Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Mitteln vorrangiges Ziel für Europa sein muss. Dabei hat die Erweiterung der Europäischen Union spürbare Folgen für die Mitwirkung der Gemeinschaft in den Gremien der Vereinten Nationen; denn daraus ergeben sich neue Möglichkeiten, aber auch neue Herausforderungen. Auf der einen Seite wird durch die Erhöhung der Zahl der Mitgliedstaaten

 $\frac{3}{4}$ 

das politische Gewicht der Europäischen Union gesteigert, und auf der anderen Seite bringt die gestiegene Zahl der Mitgliedstaaten neue Erfordernisse hinsichtlich der Koordinierung der verschiedenen politischen Standpunkte mit sich. Zur multilateralen Zusammenarbeit gehört neben der internationalen Kooperation zwischen Europäischer Union und Vereinten Nationen

**9./450**

475

auch die strategische Partnerschaft der Gemeinschaft mit der Nordatlantischen Verteidigungsorganisation, wobei die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben darf. Im Rahmen dieser Partnerschaft gibt es gemeinsame Grundsätze und Ziele, von denen ich einige nennen möchte: Die Interessen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Nord-

 $\frac{1}{4}$ 

atlantischen Verteidigungsorganisation sowie die Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen werden gewahrt. Die Europäische Union wird gewährleisten, dass die europäischen Mitgliedstaaten der Nordatlantischen Verteidigungsorganisation, die nicht Mitglied der Europäischen Union sind, so weit wie möglich in die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik einbezogen werden.

 $\frac{1}{2}$ 

Die Nordatlantische Verteidigungsorganisation wird die europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik unterstützen und der Europäischen Union Zugang zu ihren Planungskapazitäten gewähren. Meine Damen und Herren, Frieden und internationale Sicherheit werden auch weiterhin wichtige Themen der multilateralen Zusammenarbeit sein, wie der Generalsekretär der

 $\frac{3}{4}$ 

Vereinten Nationen kürzlich noch einmal betont hat. Nicht durch Konfrontation, sondern nur durch Kooperation soll das Verhältnis der Staaten der Welt untereinander geprägt sein. Dies sollten sich die politischen Führer der großen Staaten, vor allen Dingen die Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika und der Russischen Republik, immer wieder vor Augen führen; Frieden ist ein Menschenrecht. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

**10./475**

Beginn 4. Minute: .....bedeutet für die Mitgliedstaaten der .....